

Kurzreferat anlässlich des Empfangs von Botschafter GENG Wenbing 23. November 2018

von Dr. Thomas Wagner, Ehrenpräsident der Gesellschaft Schweiz-China

Anrede

An der diesjährigen Generalversammlung der Gesellschaft Schweiz-China hat Herr Botschafter GENG Wenbing eine eindruckliche Rede gehalten. Er nannte mich «seinen älteren Bruder» - ein Ausdruck, den ich als ein Zeichen der tiefen Freundschaft, der Anerkennung und des Respektes interpretiere. Seine persönlichen Worte haben mich sehr bewegt und geehrt. Sie werden sicher verstehen, dass ich seine Anfrage, heute Abend einige Gedanken zur Entwicklung der VR China in den letzten 40 Jahren und ihr Verhältnis zur Schweiz gerne angenommen habe.

Mit der Gründung der Volksrepublik China am 1. Oktober 1949 begann in diesem grossen und von der Geschichte geprägten Land eine neue Ära. Als einer der ersten westlichen Staaten anerkannte die Schweiz am 17. Januar 1950 die neu gegründete Volksrepublik China. Die Anerkennung der VR China war eine erste weitsichtige Pionierleistung des Bundesrates. In der damaligen Zeit war die Anerkennung der VR China ein mutiger Schritt.

Im Westen gilt Deng Xiaoping als treibende Kraft zur Öffnung Chinas: Das Jahr 1978 bildet deshalb einen Meilenstein für die Öffnung der VR China und es ist demzufolge auch ein wichtiger Meilenstein für die Beziehungen der Schweiz zur VR China.

Ich selber hatte die Gelegenheit, die Entwicklung der VR China seit den frühen achtziger Jahren – also während rund 38 Jahren – zu beobachten und persönlich mizuerleben. Die Veränderungen im Reich der Mitte sind gewaltig. In den letzten 40 Jahren hat sich die VR China mit einer beeindruckenden Geschwindigkeit entwickelt: Viele Städte verändern ihr Gesicht von Jahr zu Jahr – allerdings leider auch teilweise verbunden mit einem Verlust ihrer ursprünglichen Identität; gewaltige Infrastrukturbauten wie Highways, Flugplätze und Schnellbahnverbindungen haben die Menschen dieses riesigen Landes zusammengebracht. Neue Universitäten, Forschungszentren, Industrieparks, Freihandels- und riesige Entwicklungszonen, Sportsstadien und Containerhäfen wurden errichtet. Das Feld wurde geöffnet für international tätige Firmen, die inzwischen in China wichtige Niederlassungen errichtet und zur Globalisierung beigetragen haben. Die Lancierung der «One Belt-One Road Initiative» und deren Umsetzung sind ein weiteres Beispiel des Aufstiegs der VR

China zur Weltwirtschaftsmacht. Auf der Basis dieser dynamischen Entwicklung hat sich auch der Lebensstandard der chinesischen Bevölkerung in allen Provinzen markant verbessert: Allein in den letzten zehn Jahren – von 2008-2018 – hat sich das Bruttoinlandprodukt pro Kopf von USD 3550 auf USD 11 000 verdreifacht.

Der VR China spielt heute als Weltmacht und als Welt-Wirtschaftsmacht eine eminent wichtige Rolle: Die VR China ist in allen wichtigen internationalen Organisationen vertreten und die VR China übt gerade im Schmelztiegel Südostasiens eine stabilisierende Funktion aus.

Diese wirtschaftliche und politische Entwicklung, innerhalb von 40 Jahren und verbunden mit einem signifikanten Anstieg des Wohlstandes sowie zunehmender Mobilität, ist eine ausserordentliche Leistung der Regierung dieses Vielvölkerstaat China. Ich gratuliere ganz herzlich zu diesem Erfolg und ich bin gelegentlich auch etwas bedrückt, wenn ich sehe, wie gewisse Entwicklungen bei uns viel Zeit brauchen, um zu einem Ergebnis zu kommen. Doch unsere staatliche Struktur und unsere Verhältnisse sind einfach anders- und auch das wollen wir respektieren.

Ein wahrer Freund bewundert nicht nur die Erfolge, sondern er widmet sich auch besonders den Problemen seines Partners. Ich stelle fest, dass die Zentralregierung erfreulicherweise bestehenden Defizite erkannt hat: Ich erwähne beispielsweise den dringenden Nachholbedarf im Umweltbereich - Luft, Wasser und Nahrungsmittel; ich erwähne das soziale Gefälle zwischen Ost und West und ich erwähne das korrekte, den Regeln entsprechende Verhalten der staatlichen Organe. Es erfüllt mich mit Zuversicht, dass die Zentralregierung diesen dringenden Problemen eine hohe Priorität zuordnet. Etwas Sorge bereiten mir allerdings die, mit Hinweis auf die Digitalisierung gegenwärtig verschiedenen Zeichen einer zunehmenden staatlichen Kontrolle, zumal diese in Widerspruch stehen zur wirtschaftlichen und kulturellen Öffnung von China und auch die angestrebte Entwicklung zum Rechtsstaat in Frage stellt.

In Entwicklungsprozess von China spielt der Kleinstaat Schweiz - trotz ihrer Verschiedenartigkeit - eine ganz besondere Rolle: Ein wichtiges Element ist die grosse Erfahrung der Schweiz im Umweltbereich, in Wirtschaft, Innovation und Technologie, im Umgang mit Minderheiten sowie im Umgang mit den internationalen Standards. In diesem Zusammenhang sind die vielen Kooperationsabkommen zu erwähnen wie auch die verschiedenen Dialoge, welche die Schweiz seit Jahren mit China führt: im Bereich Umwelt, Entwicklung, Migration, Bildung und Wissenschaft, Wirtschaft und Finanzen. Im

Rahmen eines regelmässigen Dialoges werden auch Fragen der Rechtsstaatlichkeit und der menschlichen Sicherheit zur Sprache gebracht.

In der jüngsten Geschichte ist der Besuch von Ministerpräsident LI Keqiang, der die Schweiz in seiner neuen Funktion als Ministerpräsident 2013 als erstes Land in Europa besuchte, von besonderer Bedeutung und er nahm zudem 2015 am World Economic Forum in Davos (WEF) teil. Höhepunkte in der Beziehung Schweiz-China bilden jedoch einerseits der Staatsbesuch von Bundespräsident Johannes Schneider-Amman im Jahr 2016 in der VR China und der Staatsbesuch von Präsident XI Jinping im Jahre 2017 mit seinem Plädoyer am WEF für die Globalisierung.

Die VR China ist heute der wichtigste Handelspartner der Schweiz in Asien und der dritt wichtigste Handelspartner hinter der EU und den USA überhaupt. Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Schweiz und der VR China sind intensiv und gewinnen jedes Jahr an Bedeutung. Das Handelsvolumen nimmt von Jahr zu Jahr zu und ist heute auf rund CHF 40 Milliarden angewachsen. Rund 850 Firmen aus der Schweiz haben Niederlassungen, Forschungszentren und/oder Produktionsstätten in China

Ein Beispiel mit Pioniercharakter ist das am 6. Juli 2013 unterzeichnete Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und der VR China. Es handelt sich um das erste Freihandelsabkommen, welches China mit einem kontinentaleuropäischen Staat abgeschlossen hat. Das Freihandelsabkommen verbessert u.a. den gegenseitigen Marktzugang für Waren und Dienstleistungen und enthält Bestimmungen zum Schutz des geistigen Eigentums. Es könnten an dieser Stelle noch viele weitere Beispiele mit Pioniercharakter für die Schweiz und Europa aufgeführt werden.

Aber auch auf kultureller Ebene haben sich die Beziehungen in den letzten 40 Jahren sehr eindrücklich erweitert: Zahlreiche Ausstellungen, Musikgastspiele, Opern- und Ballettgastspiele in der VR China und in der Schweiz, der Schweizer Pavillon an der Weltausstellung in Shanghai 2010 und ein seit über 35 Jahren durchgeführter, erfolgreicher Schüleraustausch sind nur einige Beispiele. Die bereits 1982 gegründete Städtepartnerschaft Zürich-Kunming gilt rückblickend ebenfalls als eine Pionierleistung; heute gibt es rund 20 Partnerschaften von Kantonen und Städten der Schweiz mit Provinzen und Städten in der VR China.

Die «Gesellschaft Schweiz-China» und die «Wirtschaftskammer Schweiz-China» sowie weitere Institutionen sind wichtige Vermittler und Türöffner.

Das Geheimnis der langjährigen, guten Beziehungen zwischen beiden Ländern basiert auf der wechselseitigen Anerkennung folgenden sechs gemeinsamen Werten: Weitsicht – Respekt – Vertrauen- Stabilität – Kreativität und Verlässlichkeit. An dieser Stelle möchte ich auch Ihnen, Herr Botschafter GENG Wenbing und Ihrem Team für Ihren grossen Einsatz zur Vertiefung der guten Beziehungen und der Freundschaft zwischen der VR China und der Schweiz sehr herzlich danken.

Die Beziehung Schweiz-China ist keine Einbahnstrasse; es ist ein Geben und Nehmen, ein Austausch von Erfahrungen und ein Lernen miteinander und voneinander. China und die Schweiz verstehen sich als verlässliche Partner, die Verantwortung tragen hoffentlich für die Sicherung des Friedens und der Verständigung in einer sich in raschem Wandel begriffenen neuen Weltordnung.
